



CHORVERBAND der
DEUTSCHEN POLIZEI

POLIZEI

GESANG & MUSIK

Forum der Chöre
und Orchester
in der Polizei

***Berichte zum 94. Delegiertentag
des Chorverbandes der Deutschen Polizei
in Dresden***

62. Jahrgang
Ausgabe 3
Mai/Juni 2023





CHORVERBAND der
DEUTSCHEN POLIZEI

62. Jahrgang Ausgabe 3 Mai/Juni 2023

POLIZEI GESANG & MUSIK

Forum der Chöre
und Orchester
in der Polizei

Berichte zum 94. Delegiertentag des Chorverbandes der Deutschen Polizei:

Feierliche Eröffnung

Freizeitprogramm und großes Konzert

Abschlussabend

Vokalensemble der Polizei Duisburg

FrauenPolizeiChor Frankfurt am Main

PolizeiChor Würzburg

Herausgeber

Chorverband der Deutschen Polizei e. V.
Bundesorganisationsleiter
Polizeihauptkommissar a. D. Rolf Holz
Röttgenweg 39 a, 47228 Duisburg
Mobil: (0170) 5 14 84 98
Mail: info@verlag-pgm.de

Anschrift Verlag

Polizei – Gesang und Musik
Verlagsgesellschaft mbH
(auch Anzeigenleitung)
Maelostraße 1
45894 Gelsenkirchen-Buer
Telefon (02 09) 3 28 20
Telefax (02 09) 39 54 41
E-Mail: info@verlag-pgm.de

Redaktionsschluss

Jeweils der 15. jedes ungeraden Monats.

Für eingesandte Berichte besteht keine
Verpflichtung zur Veröffentlichung. Die
Redaktion behält sich vor, Berichte zu
ändern und zu kürzen.

Datenerstellung

- ▶ Der Text des Artikels ist in einem
Office-Programm wie z. B. Word
zu erstellen (.docx).
- ▶ Umfang **3.200 bis 3.500 Zeichen**
(entspricht Zeichen für eine Seite und
den Raum für ein großes Foto).
- ▶ Gesondert abgespeicherte Bilder
(1-2 Stück) sollten nach Möglichkeit
nicht komprimiert sein, eine Größe von
13 x 18 cm haben bei einer Auflösung
von 300 dpi.


WICHTIG!

Wir benötigen zu jedem Bericht das aus-
gefüllte **DSGVO-Formblatt**
(zu finden auf unserer Homepage unter
verlag-pgm.de/?page_id=138)

Im Zweifelsfall rufen Sie uns an:
Telefon (02 09) 3 18 70 80

PGM erscheint sechs Mal im Jahr

Nachdruck oder fotomechanische Wieder-
gabe von Texten und Anzeigen (auch
auszugsweise) nur mit Genehmigung
der Redaktion oder des Verlages.



**Wir bedanken uns
bei allen Inserenten, die uns
in diesen schwierigen Zeiten
unterstützen.**

**Bitte berücksichtigen Sie
bei Ihren Planungen, Einkäufen
und Unternehmungen
die Inserenten dieser Zeitschrift.**



**SCHENKEN SIE
Menschen auf der Flucht Zuversicht!**



IBAN: DE63370205000005023307
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Flüchtlingshilfe
www.Spenden-DRK.de/Fluechtlinge



94. Delegiertentag 2023 in Dresden

Feierliche Eröffnung



Am Donnerstag reisten die Delegierten der dem CVdDP angeschlossenen Polizeichöre an. Ein gemeinsames Abendessen im „Augustiner an der Frauenkirche“ war somit der Beginn des 94. Delegiertentages in Dresden. Das Wiedersehen mit altbekannten und auch neu hinzugestoßenen Sangesfreunden war groß, vor allem nach der alles ausgrenzenden Corona-Pandemie. In der Hotelbar des „Premier Inn Dresden City“, unserer gemeinsamen Unterkunft während der Tagung, wurde die Freundschaft im Anschluss dann weiter gepflegt. Nach dem bislang unbeständigen Wetter gab es am Freitagmorgen zur Freude aller, strahlenden Sonnenschein! Der kurze Weg zum Rathaus wurde von manchen noch etwas ausgedehnt, um die Sonne zu genießen. Beeindruckt vom weiträumigen, mit Kuppel versehenen, Treppenhaus ging es in den Plenarsaal. Durchflutet von der Morgensonne lud der gut und ansprechend ausgestattete Saal die Gäste ein. Zum Start spielte das Saxophonensemble des Polizeiorchesters „Allegro de Concert“ von Caryl Florio, unter der Leitung von Christian Wettin. Anke Sandvoß, die Vorsitzende des Polizeichores Dresden (PCD), begrüßte die anwesenden Gäste und brachte ihre Freude zum Ausdruck, dass so viele Sängerinnen und Sänger angereist waren und dem 70-jährigen Jubiläum des PCD einen tollen Rahmen verleihen. Ein herzliches Willkommen richtete sie auch an die Vertreter der Polizei: Herrn Landespolizeipräsident Jörg Kubiessa und Herrn Polizeipräsident Lutz Rodig aus Dresden. Herr Kubiessa ließ es sich nicht nehmen, Begrüßungsworte und vor allem Dank an alle Sängerinnen und Sänger, die ihre Chortätigkeit unter dem Namen der Polizei ausüben, auszusprechen. Überwältigend war die Anzahl der Polizeichöre im Bundesgebiet und dass es so viele Menschen gibt, die in ihrer Freizeit eine Brücke zwischen Polizei und Bürger mit ihren Liedern bauen wollen. Hut ab! Man spürte ihm an, dass er gerne mitsingen wolle, aber sein Können sei leider nicht ausreichend, wie er es in seiner Ansprache ausdrückte. Den Chören wünschte er zum Schluss weiterhin sehr viel

Freude an Gesang und Musik. Vereine seien immer noch ein Bestandteil unserer Kultur und bringen dem Einzelnen Halt und Geborgenheit in unserer Gesellschaft. Es folgte ein Stück von Mike Mower „You're Financially Disturbed“, hervorragend vom Saxophonensemble gespielt. Die Bundesvorsitzende Heike Gehrman bedankte sich für die guten Wünsche des LPP Jörg Kubiessa und begrüßte die anwesenden Ehrengäste und Delegierten. Durch die Corona-Pandemie gab es bei den Polizeichören einige Probleme. Keine Chorproben, demzufolge auch keine Auftritte. Einige der älteren Sangesfreunde wollten sich nach dem Neustart der Proben nicht mehr aktiv an den Chorproben beteiligen. Vier Chöre im CVdDP mussten dadurch aufgeben (der Frauenchor der Polizei Bremen, PC Nürnberg, PC Detmold, PC Karlsruhe). Die Probleme haben sich vergrößert und jeder Chor hofft, dass sich die Situation nach Corona wieder normalisiert. Die Nachwuchsgewinnung wird allgemein schwieriger, junge Leute wollen sich heute immer weniger an einen Verein binden. Für Projektchöre können zwar immer wieder neue Sängerinnen und Sänger begeistert werden, aber das eigentliche Ziel, neue Mitglieder für den Verein zu gewinnen, fällt meist spärlich aus. Neue Wege zu gehen, wie Struktur im Verein, anderes Liedgut aufzulegen ist leichter gesagt, als getan. Aber alles beim Alten zu belassen und hoffen, dass sich etwas verbessert, ist auch nicht der richtige Weg. Gebt Euer Engagement und Hoffnung nicht auf, Chorgesang ist eine gute Lebensqualität und hält Geist und Seele fit! Mit den besten Wünschen an die Chöre gab Heike das Zeichen: „**Der 94. Delegiertentag in Dresden ist eröffnet!**“. Für die Ehrengäste LPP Kubiessa und PP Rodig gab es als Dankeschön für die Unterstützung CDs mit Aufnahmen von Polizeichören. Das Saxophonensemble spielte als Abschluss „Die glorreichen Sieben“ von Elmar Bernstein, mit der Bemerkung des musikalischen Leiters: „Obwohl nur sechs Vorstandsmitglieder auf dem Podium sitzen!“.

Text und Fotos: Hans-Jürgen Jäckle

94. Delegiertentag 2023 in Dresden

Freizeitprogramm und großes Konzert

Die Sächsische Schweiz

Im Rahmen des 94. Delegiertentages 2023 in Dresden durften die Gast-Delegierten sich auf ein schönes Programm freuen. Es gab die Wahl zwischen Panometer & Straßenbahnrundfahrt und einer Busfahrt in die Sächsische Schweiz & Pirna. Die Mehrheit der Delegierten hatte sich für letzteres entschieden und wurde mit herrlichem Wetter und einer tollen Aussicht belohnt. Die 1,5 Stunden bis zur Bastei vergingen kurzweilig, denn unsere Reiseleiterin Christin wusste einiges über die Umgebung, regionale oder markante geschichtliche Ereignisse zu erzählen.



Dresden ist eine Stadt der Erfindungen. Wussten Sie welche Dinge aus der Dresdner Region stammen, die sich aus unserem Alltag nicht mehr wegdenken lassen? Sei es das erste deutsche Pilsener Bier (Radeberger), dazu passend der saugfähige Holzfilz-Bierglasuntersetzer. Für die Damen der erste Büstenhalter der Welt, Kaffeefilter und industriell gefertigte Kondensmilch. Es gibt in der Region Dresden (fast) nichts was sie nicht auch erfunden hätte... selbst Schweizer Milkschokolade. Weltberühmt sind auch das Odol Mundwasser, die Zahnpastatube sowie die Teebeutel der Firma „Teekanne“. Nicht zu vergessen, wurde in Dresden das erste europäische Porzellan entwickelt und gleichzeitig auch das erste Hartporzellan der Welt.

Ein wichtiger Punkt, der weit in die Historie reicht, ist der Elbsandstein. Einst gab es über 300 Sandsteinbrüche in der Gegend. Der Rückgang begann vor dem 1. Weltkrieg, heute sind es nur noch zwei. Die Dresdner Frauenkirche wurde nach 1945 mit den noch brauchbaren Sandsteinen aus den Trümmern der Bombardierung in mühevoller Kleinarbeit wieder aufgebaut. Dabei wurde peinlichst da-

rauf geachtet, dass jeder Stein wieder dorthin kam wo er vorher war. Daher sieht man alte dunkle und neue helle Sandsteine an der Fassade.

In der jüngeren Geschichte gab es einen Blackout im Jahr 2021 wegen eines Luftballons aus Metallfolie. Dieser weitreichende Stromausfall zeigte auf, wie Abhängig wir mittlerweile vom elektrischen Strom sind. 2002 entstanden durch ein Hochwasser mit 13 Metern Höhe große Schäden. Am Tag unseres Besuchs sank der Pegel der Elbe gerade unter 4 Meter und war damit noch 1 Meter über dem Normal. Doch trotz der Warnstufe 1 dürfen die Schiffe auf der Elbe fahren.

Am Nationalpark Sächsische Schweiz angekommen, erzählte uns Christin noch einiges über den Reichtum der Flora und Fauna. Punkt Mittag konnten wir durch ein Waldstück zur Bastei spazieren. Bei 20°C und Sonnenschein eine Wohltat. Auf der neuen Aussichtsplattform der Bastei wehte allerdings

noch eine steife Brise, was aber der tollen Aussicht nichts nahm. Langsam trennte sich die Gruppe und genoss aus verschiedenen Perspektiven die herrliche Landschaft. Die einen stärkten sich mit kulinarischen Angeboten an



den Buden vor Ort, andere erkundeten die kleinen Wanderwege, die immer wieder neue Blickwinkel auf die Basteibrücke zuließen. Der kleine Rundgang auf den Spuren der damaligen Bastei dauerte 15 Minuten und führte über die interessanten Sandsteinformen und zwischen Steinspalten hindurch. Die besondere Landschaft war den Besuch auf alle Fälle wert.



Nach einer Erholungsphase hieß es wieder: „Ab in den Bus.“ Wenig später erreichten wir den Dohnaischen Platz in Pirna und konnten nun nach Lust und Laune die Stadt erkunden. Beeindruckend ist an einem Haus die Hochwassermarken von 2002, die das nebenstehende Verkehrsschild überragt. Wer es bei der Bastei nicht geschafft hatte, konnte hier am Marktplatz und drum herum noch ein Mittagessen zu sich nehmen oder einen Eiscafé genießen. Eine Besonderheit am Marktplatz (vor allem für die Einwohner) ist die

Nachstellung eines Canaletto-Bildes durch einen Verein. Erst stellten sich die Erwachsenen in Original-Kleidung und Requisiten in Positur, anschließend durfte der Nachwuchs zeigen was es heißt, Teil eines berühmten Bildes zu sein. Ein Spektakel mit Ross und Reiter, das jährlich wiederholt wird.

Auf der Rückfahrt hörten wir weitere Geschichten über Land und Leute, von heute und damals. Bei den drei Schlössern am Elbufer erfolgte ein kurzer Fotostop. Rechts Schloß Eckberg, in der Mitte das Lingnerschloß und links Schloß Albrechtsberg. Für den Tourismus und als fester



kultureller Standort ein schmuckes und wichtiges Ensemble. Wegen des Denkmalschutzes wird bisher auf Hochwasserschutz verzichtet. Christin klärte uns auch über das „Reizthema“ vieler Dresdner auf – die Waldschlösschenbrücke. Diese befindet sich auf einer Fledermaus-Flugroute. Daher wurde die Fahrgeschwindigkeit nachts auf 30 herab gesetzt. Zusätzlich wurden Pflanzen im Wert von ca. 90.000 € weltweit gekauft und angepflanzt um die Flugroute der Tiere unter der Brücke hindurch zu lenken. Im Prinzip eine Art Fledermausautobahn über deren tatsächliche Nutzung es noch keine genauen Angaben gibt. Zum Schluss fuhren wir am Polizeipräsidium vorbei, das ein Kriminal- und Polizeimuseum beherbergt. Über den Inhalt der goldenen Figur auf dem Rathausturm gab es viele Vermutungen. Nach einem Durchlauf im MRT konnten sich die Fachleute davon überzeugen dass es sich im Inneren nicht um einen Schatz, sondern lediglich um eine Tageszeitung der Bauzeit handelt.

Ein großes Dankeschön für diesen interessanten Ausflug gilt den Dresdner Organisatoren, dem routinierten Busfahrer und unserer charmanten Reiseleitung.

Text und Fotos: Claudia Glaser

Dampfschiffahrt und großes Konzert

Aufgrund des guten Wetters am Freitag versuchte sowohl der Bundesvorstand als auch die Versammlungsleitung die Delegiertenversammlung nicht unnötig in die Länge zu ziehen. So blieb nach einem interessanten Tag ab 15.30 Uhr noch genug Zeit, die Sonne und die Stadt zu genießen. Der „Chorverbands-Nachwuchs“ nutzte die Zeit, um sich bei einem Eis besser kennenzulernen und gleichzeitig ein paar Sehenswürdigkeiten Dresdens „ganz entspannt“ zu erkunden. Bilder sagen mehr als 1.000 Worte...



Abends ging es dann ins Feldschlösschen-Stammhaus, wo wir traditionell von August dem Starken und dem Schokoladenmädchen begrüßt wurden. Hierzu ist noch zu sagen: Eine halbe Stunde vor der Zeit ist des Delegierten Pünktlichkeit!

Am Samstagmorgen ging es bereits um 9.15 Uhr, also in aller Herrgottsfrühe, zum Ausflug auf der Elbe. Auf dem knapp 95 Jahre alten und damit jüngsten Raddampfer der Flotte der Sächsischen Dampfschiffahrt fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein bis Pillnitz.



Die erste Frage, die sich bei der Abreise viele gestellt haben, war, welches Tier die Skulptur am anderen Ufer darstellen soll. Die Vorschläge reichten von Wolf, Ameisenbär und Hund bis Dinosaurier. Ich glaube, sie konnte nicht abschließend beantwortet werden.

Bei feuchtfröhlicher Stimmung in den variierenden Kleingruppen fuhren wir vorbei an exklusiven Stadtvillen, den drei Schlössern Albrechtsberg, Lingnerschloß und Schloss Eckberg. Das „Blaue Wunder“, die Loschwitzer Brücke, wechselt aktuell wieder die Farbe von blaugrau zu kräftigerem Hellblau und lockte die Hobby-Fotografen unter uns ans Heck.

Nach ca. 2 Stunden war städtische Bebauung kaum noch zu entdecken und wir konnten den sächsischen Urwald auf der unter Naturschutz stehenden Pillnitzer Elbinsel bestaunen. Dort wendete der Dampfer und



„dank“ der Strömung flussabwärts war die Rückfahrt leider sehr schnell vorbei.

Bei nach wie vor schönstem Wetter konnte die verbleibende Zeit bis zum Konzert noch für einen kleinen Bummel durch die schöne Altstadt oder einen Mittags-snack draußen genutzt werden. Aufgehübscht fanden sich gegen 14.00 Uhr alle im Kulturpalast ein...

Moni König

Um 14:30 Uhr war es dann soweit. Der Polizeichor Dresden lud in den Kulturpalast zum großen Geburtstagskonzert ein. Und wie es sich zu so einem Anlass gehört, musiziert man gemeinsam mit Gästen auf der Bühne.

So standen mit ihm der Gemischte Chor der Polizei Berlin (Leitung: Heiko Jerke) das Polizeiorchester Sachsen (Leitung: Torsten Petzold) sowie Kathy Leen (Moderation) und Prof. Holger Miersch (Klavier) auf der Bühne und präsentierten dem anwesenden Publikum ein bunt gemischtes und abwechslungsreiches Programm.

Das Konzert wurde festlich vom Polizeiorchester Sachsen mit der Overtüre zu den Meistersingern von Nürnberg eröffnet.

Der Polizeichor Dresden, unter der Leitung von Elke Linder, begrüßte das Publikum mit heiteren Titeln aus verschiedenen Jahrhunderten und ließ gefühlvoll zusammen mit Kathy Leen und Holger Miersch am Klavier den Block mit der „Rose“ ausklingen.

Im Anschluss brachte der Gemischte Chor der Polizei Berlin seinen ersten Programmblock zum Besten. Natürlich durfte auch dialektal angehauchte Literatur nicht fehlen und so präsentierten die Sängerinnen und Sänger auf „Balinarisch“ bekannte Melodien. Schwungvoll und ohrwurmverdächtig schickte das Polizeiorchester mit „The Incredibles“ das Publikum in die Pause.

So wie es in die Pause ging, so holte das Orchester das Publikum mit einem Magic Walz zum zweiten Teil ab. Im zweiten Block des Berliner Polizeichores reichte die musikalische Spannweite von Carl Maria von Weber bis in die Moderne mit einem Ost-Rock-Medley.

Dass Kathy Leen nicht nur sehr charmant durch den Nachmittag führte, sondern auch hervorragend singen kann, zeigte sie bereits im ersten Teil des Programms. Nun gab sie zwei weitere, schwungvolle Titel zum besten: Sie stellte fest „Ich glaub' ne Dame werd ich nie“ und legte ihre Scherpe zur „Eierschecken-Miss“ an.

Mit einem schwungvollen zweiten Block präsentierten sich die Gastgeber. Hier reichte die Spanne von „Sing mit mir“ über „Wochenend und Sonnenschein“ bis hin zu kriminalen Klängen mit „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ und dem „Kriminaltango“.

Ein beeindruckendes Bild bot sich am Ende des Konzertes, als beide Chöre und das Orchester zusammen auf der Bühne standen und wirkungsvoll „Conquest of Paradise“ musizierten.

Abschließend richtete Anke Sandvoß, Vorsitzende des Dresdner Polizeichores, Dankesworte an das Publikum und ließ somit das Konzert ausklingen. Es war ein rundes und ausgewogenes Konzert.

Marcus Herlt | Fotos: Moni König, Marcus Herlt, Moritz Fenzl



94. Delegiertentag 2023 in Dresden

Ein ungewöhnliches Ende eines tollen Delegiertentages in Dresden

Noch verückt von dem tollen Konzert des Polizeichores Dresden mit den anderen Mitwirkenden trafen allmählich die Sängerinnen und Sänger im Ratskeller ein.

Ein wunderschönes Ambiente stellt dieses Gewölbe dar. Der erste Eindruck wenn man eintrat war überwältigend. Malereien, Bilder und sinnhafte Sprüche verzierten die Wände. Man hatte zu tun, das alles zu erfassen. Aber das Wichtigste war einen Platz zu finden. Die mitwirkenden Chöre – der Chor der Polizei Berlin e.V. und der Polizeichor Dresden – hatten schon Platz genommen. Das war ja auch verständlich. Sie hatten ja schon ein tolles Konzert hinter sich gebracht. Und singen macht nicht nur hungrig, sondern vor allem durstig.

Geschäftiges Treiben: Die Cateringfirma baute das Büfett auf. Neugierige Blicke, was wird es wohl geben? Es roch schon gut.

Die letzten Delegierten trafen ein. Die Suche nach einem Platz an einem Tisch ging los. Wenn nicht jemand freigehalten hat, war es fast aussichtslos. Na gut, rückt man zusammen. Aber es waren auch keine Stühle mehr da. Die Sängerinnen und Sänger, die es mitbekommen haben, waren unruhig und aufgeregt. Was war passiert? Wer hat sich verschätzt? Wer jemand nicht angemeldet? Wer hat was vergessen?

60 Plätze fehlten. Der Bundesorganisationsleiter Rolf Holz erklärte der Vorsitzenden Anke Sandvoß, dass die Mail mit der Anmeldung des Polizeichores Dresden für das gemeinsame Abendessen nicht angekommen ist. Was für ein Jammer!! Tränen, Erklärungen, offene Fragen und Entsetzen bei den Sängerinnen und Sängern des Polizeichores Dresden. Sie mussten den Ratskeller hungrig verlassen. Alle fühlten mit und irgendwie war die Stimmung weg, denn die Organisatoren und Geburtstagskinder (der



Polizeichor Dresden hatte 70-jähriges Jubiläum) nahmen nicht an der Abendgestaltung teil.

Die 2. Bundesvorsitzende, Frau Monika König, begrüßte wohl alle und bedankte sich auch, aber es war nicht zu verstehen. Zu laut waren die Nebengeräusche und der Keller verschluckte auch viel. Sonst hatten die Verantwortlichen für die Organisation vom Delegiertentag noch ein Präsent erhalten, aber das fand auch nicht statt. Als dann alle aufgestanden sind, war das Büfett eröffnet.

Das Essen war sehr gut, lecker und bekömmlich. Man konnte wählen und es reichte für alle. Auch tolles Dessert wurde angeboten. Getränke waren verschieden im Angebot. Man konnte sie käuflich erwerben. Nach dem Essen fanden hier und da Gespräche statt und es dauerte nicht so lang, da verließen die ersten Gäste den Ratskeller, um sich Plätze im Hotel an der Bar zu sichern oder sie waren müde oder, oder, oder.

Ein nicht so schöner Beigeschmack bleibt, aber nur für den Abend. Ansonsten war der Delegiertentag in Dresden ein besonderes Erlebnis!! Vielen Dank!!

Wahre Worte sind nicht immer schön.

Schöne Worte sind nicht immer wahr.

(Ein Spruch aus dem Ratskeller)

Text und Fotos: Carla Ziegner-Zschiedrich



Vokalensemble der Polizei Duisburg

Drei Präsidenten – zwei Konzerte

Restroom-Singers und Gäste begeistern ihre Tea-Time-Besucher gleich zweimal.

Mit dem Frühling ist das so eine Sache. Man erwartet, dass die frostigen Temperaturen verschwinden und die Sonne strahlt, doch darauf kann man sich nicht immer verlassen. Zuverlässiger sind da schon die Restroom-Singers, die in jedem Jahr (fast) pünktlich zum kalendrischen Frühlingsbeginn ihre Tea-Time-Konzerte veranstalten. In diesem Jahr hatten wir die große Freude, mit Frau Dr. Elke Bartels und ihrem Vorgänger Rolf Cebin zwei ehemalige und in Alexander Dierselhuis den aktuellen Duisburger Polizeipräsidenten begrüßen zu können. Zusammen mit den übrigen Besuchern erlebten drei Präsident*innen ein Konzert, welches reich an Höhepunkten war und die Zuhörer begeisterte.

Unter der Leitung von Musikdirektor Axel Quast, welcher einige Titel der Restroom-Singers selbst arrangiert hatte, liefen die neun übrigen Sänger des Ensembles zur Höchstform auf. Wie immer bot das Programm etwas für jeden Geschmack, seien es die gefühlvollen Titel wie „Caravan of Love“, „Lullaby“ von Billy Joel im Arrangement der King’s Singers und Sir Elton Johns „Can you feel the love tonight“, die humorvollen Stücke wie „Bratislava Lover“, in welchem Günter Grundmann als Solist glänzte, die eher politischen Werke wie „Sto Periggjiali“ von Mikis Theodorakis und das in „Frieden“ umgetextete Lied „Freiheit“ von Westernhagen oder die abschließenden Stücke der Comedian Harmonists – das Publikum kam auf seine Kosten und belohnte die Sänger und ihren begleitenden Pianisten Martin Fratz mit donnerndem Applaus und Standing Ovationen.

Ein besonderes, ebenso gefeiertes Highlight war der Auftritt unserer Gäste, der „Netten Koketten“. Das aus Charlotte Welling und Valerie Barth bestehende Duo glänzte mit humorvollen, gefühlvollen, frivolen und zuweilen makabren Chansons u. a von Friedrich Hollaender und Georg Kreisler, was die Besucher ausnahmslos begeisterte. Wer würde nicht gern seine Wange an die Wange von Charlotte legen, doch wenn man hört, was sie von Neandertalern hält, mit der Hand des Geliebten anstellt, oder wenn sie sich als Kleptomantin eure Sachen aneignet...



dann lässt man doch lieber Vorsicht walten, auch wenn Valerie noch so schön „eine kleine Sehnsucht“ besingt. Die Besucher der beiden Konzerte in Duisburg-Meiderich und eine Woche später in Neukirchen-Vluyn erlebten fast drei Stunden (!) uneingeschränkten Vergnügens, und wieder einmal äußerten sie, dass wir uns selbst übertroffen hätten. Na, wenn das keine Aufforderung ist, im nächsten Jahr noch „eine Schuppe draufzulegen“, wie man hier im Revier sagt. An uns soll's nicht liegen.

Jörg Ziemer | Foto: Marion Speckner-Ziemer



Freitext

**Tinte gibt's
im Kaufhaus –
Blut nicht.**



**SPENDE
BLUT
BEIM ROTEN KREUZ**

FrauenPolizeiChor Frankfurt am Main

Offizielle Spendenübergabe an „Frauen helfen Frauen e. V.“



Bei der Scheckübergabe dabei (v.r.n.l.): Stefan Müller (Polizeipräsident), Frau Schnitzler (Frauen helfen Frauen e. V.), Rita Puchinger (1. Vorsitzende FrauenPolizeiChor e. V.), Gerhard Bereswill (Schirmherr und Polizeipräsident a. D.), Damian Siegmund (Chorleiter) und Tina Hädicke (Vorstand FrauenPolizeiChor e. V.).

Nachdem alle Unkosten beglichen waren, konnte endlich der Reinerlös des Weihnachts-Benefizkonzerts für „Frauen helfen Frauen“ 2022 in Form eines Schecks offiziell überreicht werden. Über Eintrittsgelder und der zusätzlichen Spendenbox am Ende des Konzerts kamen 500,- Euro (aufgerundet) zusammen.

Die Übergabe erfolgte im Polizeipräsidium Frankfurt. Frau Schnitzler von Frauen helfen Frauen e. V. nahm den Scheck entgegen.

Auch in diesem Jahr wird der FrauenPolizeiChor Frankfurt am Main e. V., zusammen mit weiteren Akteuren, Benefizkonzerte zugunsten gemeinnütziger Organisationen durchführen.

Im Juli wird es bereits von zwei Konzerten eines davon sein: Am 5. Juli 2023 findet das traditionelle Sommerkonzert in der Katharinenkirche zusammen mit dem Orchester der Waldorfschule Frankfurt statt.

Am 19. Juli 2023 wird, ebenfalls in der Katharinenkirche zu Frankfurt, ein Konzert zugunsten der „Aktion Pink Deutschland e. V.“ gegen Brustkrebs aufgeführt. Dieses zusammen mit den Gästen „Die Liederlichen Lesben e. V.“ und „Die Mainsirenen“. Durch das Konzert führt der als Moderator, Wetteransager und Buchautor bekannte Tim Frühling.

Dr. Inge Braunmiller | Foto: Pressestelle PP Frankfurt am Main

*Liebe Chöre, für die anstehenden
Konzerte gestalten wir gerne auch:*

• Eintrittskarten • Plakate • Flyer/Folder

Sprechen Sie uns an!

**Polizei – Gesang und Musik
Verlagsgesellschaft mbH**

Tel.: 02 09 / 3 28 20 • Fax: 02 09 / 39 54 41
info@verlag-pgm.de • www.verlag-pgm.de

**„Man muss Glück
teilen, um es zu
multiplizieren.“**

Marie von Ebner-Eschenbach



**SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

Tel.: 0800/50 30 300 (gebührenfrei)
IBAN DE22 4306 0967 2222 2000 00
BIC GENO DE M1 GLS

www.sos-kinderdoerfer.de

2015/1

Polizeichor Würzburg

Berührende Lieder zum Frühling



Der Polizeichor Würzburg und das Blechbläserensemble Marktheidenfeld gaben ein Benefizkonzert in der voll besetzten Kirche St. Josef.

Es war ein bewegendes Frühlingskonzert, das der Polizeichor Würzburg (PCW) und das Blechbläserensemble Marktheidenfeld den Gästen in der voll besetzten Kirche St. Josef in Marktheidenfeld am Laetare-Sonntag, dem Freudentag in der katholischen Fastenzeit, zu bieten hatten.

Nach hymnischem Bläser-Auftakt sprach Pfarrer Hermann Becker am eigentlichen „Josefstag“ als dem Tag des Patroziniums der Pfarrkirche vom Erwachen der Natur nach winterlicher Zeit und vom Aufbruch. Diesen Gedanken nahm später Thomas Klein, der Vorsitzende der Lebenshilfe Marktheidenfeld, auf, als er allen Beteiligten dankte. Denn die Spenden, die am Ende von den Besucherinnen und Besuchern gegeben wurden, gingen an den Verein, der Träger sonderpädagogischer Einrichtungen im Landkreis Main-Spessart ist.

Unter souveräner Leitung von Thomas Grön überzeugte das gute Dutzend Bläser aus dem Raum Marktheidenfeld mit einem vielseitigen Frühlingsstrauß an Melodien, zunächst mit einem eleganten Rondeau des französischen Barockmeisters Jean-Joseph Mouret oder dem instrumentalen Stundengebet „Ave maris stella“ des Norwegers Edvard Grieg. Später erklang die jüdische Bitte um Frieden für die Menschheit „Ose Shalom Bimrowav“.

Zwei bekannte deutsche Frühlingsmelodien erfreuten das Ohr und der populäre Walzer Nr. 2 des russischen Komponisten Dmitri Schostakowitsch lud fast ein wenig zum Träumen und Tanzen ein. Ganz schwungvoll und weltlich sorgte der „Tiger Rag“ für eine ungewohnt jazzige Klangfarbe im Programm, das vom Publikum mit großem Applaus aufgenommen wurde.

Jürgen Pfarr steht seit der Gründung als Dirigent an der Spitze des PCW. Seit 1987 pflegen derzeit rund 50 Sänger den harmonischen Klang des Männergesangs, der

mehr und mehr aus dem kulturellen Leben unserer Tage zu verschwinden droht. Hoch konzentriert und mit bester stimmlicher Artikulation gelang der geistliche Auftakt mit dem Hymnus „Jauchzet dem Herrn“ von Friedrich Silcher und „Hebe deine Augen auf“ aus dem Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy sowie mit dem gesungenen Gebet „Ora pro nobis – Sancta Maria“ (Robert Pappert).

Den ganzen Widersinn des gegenwärtigen Kriegs in der Ukraine rückten drei Kirchengesänge des russisch-ukrainischen Komponisten Dmitri Bortnjanski in den Mittelpunkt. Der Chor verstand es mit eindrucksvollen Bässen zu zeigen, wie es der aus der Ukraine stammende Meister einst am St. Petersburger Zarenhof verstand, europäische Musiktraditionen mit der Klangwelt der osteuropäischen Orthodoxie ausdrucksstark zusammenzuführen. Man wird diese Passage sicher als einen Höhepunkt im Programm bezeichnen können.

Aufbruch in eine bessere Zeit

Im zweiten Teil führte der Polizeichor, am Kalvier begleitet von Professor Rudolf Ramming von der Würzburger Hochschule für Musik, mit Giuseppe Verdis Gefangenenchor aus der Oper „Nabucco“ hin zur leichteren Muse und zum Schlager. In „La Provence“ (Ralph Siegel) führte der einstige Hit von Nana Mouskouri aus dem Jahr 1980. Den Song „Für alle“ (Hanne Haller) hatte die Gruppe „Wind“ kurz danach als Zeichen der Hoffnung beim Eurovision Song Contest präsentiert.

Beeindruckend emotional gelang der mit „Standing Ovation“ bedachte Schlussakkord mit Liedern von Udo Jürgens. Seine meisterliche Hymne an die Zukunft „Ihr von morgen“ beschwor den Aufbruch in eine bessere Zeit. Und mit dem nachdenklichen Bekenntnis des Österreicher „Ich glaube“ zu Humanität und Frieden, vermochte es der PCW tatsächlich zu Tränen zu rühren und tief zu berühren.

Martin Harth (mit Genehmigung der Zeitung)

Foto: Manfred Stein